

Christvesper

Lieder: *Es ist ein Ros entsprungen* EG 30/GL 243; *Ich steh an deiner Krippe hier* EG 37/GL 256;
alt: *Gelobt seist du, Jesu Christ* EG 23/GL 252

Weihnachtsglocken klingen

1995

Weihnachtsglocken klingen!
Fröhlich lasst uns singen:
Gott gibt Sinn, ist uns sehr nah!
Licht und Liebe strahlen
auch in schlimmen Qualen:
Jesus segnet uns!

Sieh, die Kerzen brennen,
wollen den benennen,
der das Licht ist aller Welt!
Still die Flocken fallen;
dämmernd ahnt in allen
Freude riesengroß!

Hör, die Engel künden:
Gott kommt neu zu gründen
Licht und Leben auch bei dir!
Sieh das Kind dort liegen:
Leidend darf es siegen,
Nächte macht es licht!

Sinn und Frieden denen,
die nach Gott sich sehnen,
schenkt das Kind von Bethlehem!
Gott erfüllt sein Wesen
und lässt uns genesen
aller Traurigkeit!

Schallet ihr Posaunen!
Alle Welt soll staunen,
welche Kraft der Glaube gibt!
Mögen Spötter spotten,
schnell muss Spott verrotten:
Ohne Gott kein Sinn!

Lasst uns froh bekennen,
Jesus ‚Heiland‘ nennen:
Er verbindet Gott und Mensch!
Wie die Flocken fallen,
sendet Gott auch allen
seinen Segen still.

Biblisches Votum

Johannes, 1,14a

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter,
und wir sahen seine Herrlichkeit.

Das Wunder geschieht

Johannes, 1,14a; 17.7.2011

Das Wunder geschieht: Der Schöpfer vom All,
er lässt sich schauen im Kinde vom Stall!
Er selbst kommt im Kinde,
dass jede/r ihn finde,
den Sinn unsrer Zeit,
zum Dienen bereit!
Er hält Gottes Willen,
lehrt Nöte zu stillen;
Er hilft und trägt Last
von dem, der erfasst
Herrlichkeit Gottes im Kinde vom Stall,
das dankbar verehrt den Schöpfer vom All!

Psalm für das Christfest:

Psalm 96

Ein neues Lied singt für den HERRN

Zu Psalm 96,1-13; Mel.: *Ich schau nach jenen Bergen gern* EGRWL 631; 9.12.2013/18.11.2014

1. Ein neues Lied singt für den HERRN,/ Ihm, der euch schuf, erhält,/ Ihm singe alle Welt!/ Lob sei dem Namen, Ehr' dem HERRN,/ erzählt von seinen Taten,/ die uns zum Heil geraten!
2. Zu künden ihn als HERRN der Welt/ seid überall bereit:/ Er ist's, der's All befreit!/ Zu seinem Dienst seid ihr bestellt,/ ihr Juden und ihr Christen./ Dazu dürft ihr euch rüsten!
3. Er ist der HERR und keiner mehr,/ sein Wille gilt allein:/ Kein anderer kann Gott sein,/ und niemand nimmt ihm seine Ehr;/ denn alle Urgewalten/ sind seine Dienstgestalten.
4. Das All mit seiner ganzen Pracht,/ die Wunder der Natur,/ das Leben, die Kultur,/ hat Gott entwickelt und gemacht,/ Ihn gilt's, darum zu ehren,/ nur so kann Leben wahren!
5. Ihr Menschen in der ganzen Welt,/ ehrt ihn mit eurem Tun:/ Sein Geist wird auf euch ruhn:/ Ihr seid von ihm dazu bestellt,/ dass ihr auf eure Weise/ lebt ihm zum Lob und Preise!

6. Sagt allen Völkern von dem HERRN,/ dass er das All regiert/ und auch zum Ziele führt:/ Es stammt ja alles von dem HERRN!/ Er hält das All in Händen,/ wird jedes Unrecht wenden!

7. Der Herr alleine hat die Macht,/ und ihm gebührt die Ehr!/ Von ihm kommt alles her,/ er hat das All gemacht,/ ihr Völker und Nationen,/ sein Geist will bei euch wohnen!

8. So sei nun fröhlich vor dem HERRN/ der ganzen Schöpfung Raum!/ Der Wurm, der Mensch, der Baum,/ Erden, Sonnen nah und fern/ und jegliche Planeten:/ Ihn dürfen sie anbeten!

9. Das Meer, es brause vor dem HERRN,/ die Erde blühe froh,/ was lebet ebenso,/ das All, es preise seinen Herrn/ voll Hoffnung: Er kommt wieder!/ So singt Ihm eure Lieder!

10. Sein Urteil ist stets wahr und echt/ für jedes Volk und Land!/ Er bringt mit seiner Hand/ die Erde und das All zurecht:/ Das wird zu seinem Reiche,/ das seinem Sohne gleiche!

Alt: Psalm 2

Seht: Tobende Völkermassen

Zu Psalm 2; 20.11.2013

Seht: Tobende Völkermassen,
Murren und Schreien und Hassen,
vergebliche Revolution!
Wird Glaube an Gott oft verboten,
und wächst auch die Zahl jener Toten,
die trauen Jesus, dem Sohn,
bleibt doch vergeblich die Saat
von jedem menschlichen Rat,
der Gott und Christus verbannt,
an Atheismus sich band.

„Wir werden das schon erfinden,
was uns löst von allen Binden
an Ethik und Tradition!“
So hört man Regierungen sagen,
und selbst die in Synoden tagen,
lockern die Bindung zum Sohn!
Da hört man Lachen des HERRN
voll Spott: Sein Grimm ist nicht fern,
man hört ihn reden in Wut:
„Mein Sohn bleibt HERR! - So ist's gut!“

*Er wird sie gerne versöhnen,
die jetzt voll Spott ihn verhöhnen:
„Bei Zion das Kreuz ist sein Thron!“
So hört vom Messias die Worte,
sie weisen den Weg zu der Pforte:
„Gott sprach: ‚Du bist mir mein Sohn!
Erbitt die Völker der Welt:
ICH, der sie alle erhält,
gebe sie dir in die Hand:
Du bist als Herrscher gesandt!*

*Und wird sie dein Zepter schlagen
mit grausamen, harten Plagen:
Du herrschst! Dein bleibt immer der Thron!“
Lernt, Herrschende, das zu verstehen,
den Weg des Rechts achtsam zu gehen:
Dienet dem HERRN, ehrt den Sohn,
wählt nicht den Zorn von dem Thron,
der bringt nur Qual, Last und Fron!
Wer ihm traut, dem schenkt er Glück
und Dank gibt er Gott zurück!*

Alttestamentliche Lesung

Jesaja 9,1-6 (I; alt: IV)

Wer in der Finsternis geweint

Jesaja 9,1-6; Mel.: *Lobt Gott, ihr Christen* EG 27/GL 247; 10.7.2011

1. Wer in der Finsternis geweint,/ wird jetzt durch Licht befreit./ Volk, das bedrückt von Dunkelheit,/ ;; ein großes Licht dir scheint!;;

2. Freude und Jubel werden laut/ wie in der Erntezeit/ und, wie das Land - vom Feind befreit -/;;wird herrlich aufgebaut!;;

3. Zerbrochen ist das drückend Joch,/ entfernt die schwere Last,/ die du von uns genommen hast:/;; Midians Tag! Denkt doch!;;

4. Das Blutgetränkte wird verbrannt,/ vorbei mit Militär!/ Geschenkt ein Kind, ein Sohn voll Ehr:/ ;;Gott herrscht durch seine Hand!;;

5. Sein Name ist voll Herrlichkeit:/ ‚Weiser Rat‘, ‚Gottes Held‘./ ‚Ewig-Vater‘, der Gott gefällt,/ ;; ‚Friede-Fürst‘ für die Zeit! ;;

6. Er wird herrschen auf Davids Thron:/ Recht und Gerechtigkeit/ wird er halten in Ewigkeit;/ ;; denn Gott steht zu dem Sohn. ;;

Weissagungen (alt)

Jesaja 11,1-2

Weil Gott den Geist auf ihn ausgießt

Zu Jesaja 11,1-2; 16.7.2011

Weil Gott den Geist auf ihn ausgießt
ein Spross aus Isaais Stumpf ersprießt,
ein Wurzel-Zweig mit Früchten viel:
Verstand und Weisheit, Kraft und Rat,
Gehorsam, Ehrfurcht als sein Pfad
und Gotterkenntnis als sein Ziel!

Jeremia 23,5-6

Wort des Herrn: „Seht: Es kommt die Zeit

Jeremia 23,5-6; 15.7.2011/25.9.2016

Wort des Herrn: „*Seht! Es kommt die Zeit,
da will ich David den gerechten Spross erwecken,
Recht und Gerechtigkeit wird man im Lande schmecken.
Sein Königtum wird Juda helfen, Israel behütet sein,
weil er als König gut regiert. Ihn wird man nennen, gut und rein:
,Der HERR schenkt uns Gerechtigkeit!'*“

Jeremia 31,31-34

Durch Jeremia macht Gott kund

Jeremia 31,31-34; 17.7.2011

Durch Jeremia macht Gott kund:
*„Einst schließe ICH den neuen Bund
mit Israel und Judas Haus!
Der sieht dann doch ganz anders aus
als der, den ICH mit Mose schloss,
als ICH sie nahm bei ihrer Hand
und führte aus Ägyptenland
Mann, Frau und Kind, den ganzen Tross!
Den Bund sie nicht gehalten haben,
obwohl sie MIR ihr Wort drauf gaben,
MIR, ihrem Gott und HERRN.*

*So soll der neue Bund dann sein:
Ins Herz schreib ICH die Tora ein,
sie präge ihren Sinn, Verstand,
dass sie mir werden Volk fürs Land.
So will ihr Gott ICH immer sein.
Dann keiner zu dem andern spricht:
,Erkenne Gott, du kennst ihn nicht.',
weil MICH erkennen Groß und Klein.
Vergebung will ICH ihnen schenken
und ihrer Schuld nie mehr gedenken!“,
Wort Gottes, fest und klar.*

Halleluja-Vers

Der Himmel freue sich,
und die Erde sei fröhlich vor dem Herrn;
denn er kommt zu richten das Erdreich.
Psalm 96,11a+13a

Halleluja-Vers - altkirchlich

Erschienen ist uns der Tag, den Gott geheiligt.
Kommt herzu, ihr Völker, und betet an den Herren;
denn heut steigt herab
das große Licht auf die Erde.

Freude klingt durch alle Welten

Zu Psalm 96,11a+13a; 18.7.2011

Freude klingt durch alle Welten
und der Himmel lacht und singt:
Aufgehört hat Gottes Schelten,
Gottes Sohn Erbarmung bringt.
Ja, er kommt die Welt zu richten,
sie auf sich ganz auszurichten,
alles Böse wird er nichten,
um sein Reich bald zu errichten,
das erfüllt das Weltenall!
Dank erklingt und Freudenschall!

Dies ist der Tag, den Gott uns macht

Halleluja-Vers - altkirchlich; 20.9.2014

Dies ist der Tag, den Gott uns macht.
Er ist zum Heil der Welt erdacht:
Denn Gottes Licht kommt auf die Erde,
damit sie ihm geheiligt werde!
Kommt, Völker, her und betet an
den HERREN, der euch heilen kann.
Ihn dürft ihr ehren, loben, minnen,
erfassen ganz mit allen Sinnen!

Epistel

Titus 2,11-14 (alt: II) → Christnacht 5: „Gottes Gnade ist erschienen“

Titus 3,4-7 (VI)

Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe

Titus 3,4-7; 18.7.2011/4.12.2013/26.9.2016

Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe kommt in Christus uns ganz nah!
Er, der Retter, macht uns selig, liebt uns, ist in Christus für uns da!
Nicht um unsrer guten Taten willen,
nein! - Aus seiner Gnade wollt' er füllen
uns mit seinem Heil'gen Geist
durch die Taufe, die ihn preist;
in ihm sind wir neu geboren,
weil uns Christus hat erkoren.
Ganz nur aus Barmherzigkeit
hilft er uns, gerecht zu leben,
will uns gar sein Erbe geben,
dass wir jetzt schon in der Zeit
voll der Hoffnung dürfen sein:
In den Himmel keh'r'n wir ein.
Darum lasst uns Ehre ihm erweisen,
ihn durch unsre Liebe rühmen, preisen,
dass durch uns auch and're spüren: „Gott heilt, ist für uns in Christus da,
Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe kommt durch Menschen uns ganz nah!“

Evangelium Lukas 2,1-20 (V; alt: I)

Lukas 2,1-7: Der Kaiser ließ befehlen

Lukas 2,1-7;2008/9

Der Kaiser ließ befehlen
- dies war ein streng' Gebot! -,
die Welt sei jetzt zu zählen:
Der Mensch, das Vieh, das Brot.

Quirinius tat halten
für Caesar damals Wacht
in Syrien. Er konnt' schalten
sehr frei, wie er's gemacht.

So musste jeder gehen
in seine Ursprungsstadt!
Auch Josef war zu sehen,
wie er gehandelt hat:

Von David tat er stammen
und das war dessen Stadt.
So zogen sie zusammen.
Maria war sehr matt:

Dort konnte sie gebären
in einem dunklen Stall.
Die Krippe kam zu Ehren
als Wiege für das All:

Von Nazareth sie wandern
- Maria stöhnte viel -
von einem Ort zum andern
bis Bethlehem als Ziel.

„Ach, dass wir dort schon wären
und nicht auf wüstem Feld!“
Sie sollte ja gebären
den Heiland unsrer Welt.

In Windeln warm gebunden
lag dort Marias Sohn.
So hat zu uns gefunden
das Wort von Gottes Thron.

Lukas 2,8-17: Es dunkelt stark auf Erden

Lukas 2,8-17; Mel.: Auf, auf mein Herz mit Freuden EG 112;1987

1. Es dunkelt stark auf Erden/ zu finst'rer, kalter Nacht./ Die Hirten bei den Herden,/ sie
steh'n in treuer Wacht./ Da trifft ein helles Licht/ ihr dunkles Angesicht./ Ein Wort wird laut und
klar/ für jeden ihrer Schar.

2. Ein jeder scheint der Bängste,/ der Engel aber wehrt:/ „Vergesst doch eure Ängste,/ die
Freude in euch mehrt:/ Der Retter aller Welt/ hat sich jetzt eingestellt/ im Stall bei Davids Stadt,/der
Schaf' und Krippe hat,

3. In Windeln wohl geborgen/ ein Kind, ein Mensch wie ihr,/ das Eltern gut versorgen./ - Den
Höchsten loben wir! -/ Der Frieden bricht jetzt an/ für den, der's fassen kann:/ Wer öffnet diesem
Kind/ sein Herz - trotz Schaf und Rind,

4. der wird ganz neu geboren,/ von Got-tes Geist erfasst,/ drum öffnet Herz und Ohren,/ dass
ihr dies nicht verpasst:/ Das Kind im Höhlenstall/ ist Schöpfer von dem All!/ Ihr findet höchsten Sinn,/
eilt ihr zum Kinde hin!“

5. Die Hirten knien nieder/ zu Bethlehem im Stall./ Und Gott erfüllt sie wieder/ mit Freudenjubelschall!/ Auch dir gilt dieser Ruf:/ Gott, der dich liebend schuf,/ vertreibt die finst're Nacht,/ vertraust du seiner Macht!

Lukas 2,13-14: Jubelnde Engelchöre

Lukas 2,13+14 ; 1987

Jubelnde Engelchöre singen um Mitternacht,
Hirten und Herden hören: *"Frieden hat Gott gemacht,
Frieden für jedermann! Nehmt diese Botschaft an,
Zukunft für Stadt und Feld:
Christus, Frieden der Welt!"*

Finstere Todeskälte - siegende Lebensmacht:
Uns ist das Heil geboren, Marie hat es gebracht!
Der Heiland für das All, geboren in dem Stall,
ein Mensch wie du und ich:
Gott selber ewiglich!

Ärmliche Eselskrippe, wärmendes Heu und Stroh:
Gottes Sohn in der Mitte macht uns im Tiefsten froh!
Ob Krankheit oder Not, ob Sünde oder Tod, -
Uns hält kein Böses mehr:
Gott kam zur Rettung her!

Lukas 2,16: Raue Hirten knien nieder

Lukas 2,16; Mel.: O Durchbrecher EG 388; 1980

1. Raue Hirten knien nieder,/ knien vor einem kleinen Kind:/ „Welche Freude strahlst du wider,/ danke, dass wir bei dir sind!/ Rau sind uns're groben Hände,/ hart ist unser Tagewerk!/ Alles Bitt're von uns wende/ und das Gute in uns stärk!"

2. Und sie schauen voll Begehren,/ wissen, dass sie schuldig sind!/ Dieses Kind will sie hoch ehren,/ dass ihr Herz den Frieden find't./ Ja, es strahlt so voll Erbarmen:/ „Alle Schuld vergeben ist,/ Gottes Liebe sucht dich Armen,/ gleich in welcher Not du bist.“

3. Welch' ein Leuchten ihrer Augen,/ welcher Friede sie erfüllt;/ denn sie wissen: auch sie taugen,/ sind in Gnade eingehüllt!/ „Welche Freude strahlst du wider,/ danke, dass wir bei dir sind!“/ Raue Hirten knien nieder,/ knien vor einem kleinen Kind.

Lukas 2,16-20: Da sie's sahen

Lukas 2,16-20; 2008

Da sie's sahen, da erstrahlten ihre Herzen innerlich:
*„Ja, das Wort, das der Engel uns gesagt draußen auf der Heide,
- es ist wahr! Es gilt für alles Volk - und auch für dich und mich!“*
Und sie konnten nicht mehr schweigen nicht im Dorf, nicht auf der Weide:

*„Alle, alle müssen's hören, jedes Volk soll es erfahren:
Er, der heil macht jede Wunde, der vergibt auch jede Schuld,
er, der Zukunft schenkt der Menschheit und allein sie wird bewahren,
er ist da, und liegt in Windeln und verschenkt jetzt Gottes Huld!“*

Alle staunten über dies' Gerede von der Hirtenschar!
Doch Maria, sie bedachte diese Worte Tag und Nächte,
wann und wo und wie und ob sie würden wirklich werden wahr,
ja, dass ihr Kindlein Gottes Heil der Stadt Davids wieder brächte!

Und die Hirten wirklich waren voller Gotteslob und Singen,
und so blieb es, als sie kehrten zu den Herden dann zurück:
*„Aller Welt wird Christus endlich Heil und wahren Frieden bringen!
Unser Heiland ist geboren: Welche Freude, welches Glück!“*

Predigttexte

Jesaja 11,1-10 (III)

Ein Trieb sprosst auf aus Isais Stamm

Jesaja 11,1-10; Str. 1+2 5.5.2012; Str. 3-5 28.10.2014/26.9.2016

Ein Trieb sprosst auf aus Isais Stamm,
ein Wurzelzweig trägt gute Frucht!
Auf ihm ruht Gottes guter Geist,
der uns den Weg des Lebens weist,
der Geist voll Weisheit und Verstand,
voll Rat, Erkenntnis, die erkennt
den Willen Gottes: Er bringt Frucht,
die Gott ja sucht bei seinem Volk!

Das Werk des HERREN liebt er sehr
und richtet nicht nach äuß'rem Schein
noch danach, was man ihm erzählt.
Sein rechtes Urteil niemals fehlt,
den Armen bringt's Gerechtigkeit,
Notleidende es gern befreit,
Gewalttat wird verurteilt sein,
Gottlose nichtet schon sein Wort.

Dann liegt der Wolf gern bei dem Lamm,
beim Ziegenbock die Panther sind,
ein Bub, der junge Löwen treibt,
mit Kalb und Vieh bei ihnen bleibt.
Die Kuh, der Bär, sie weiden Gras,
das Kalb hat mit dem Bärlein Spaß,
Stroh frisst der Löwe wie das Rind,
das Kleinkind spielt am Otternloch.

Vom Bösen ist dann Zion frei!
- Dies Gotteswort wird werden wahr! -
Des HERRN Erkenntnis kommt dann her,
erfüllt das Land wie Wasser Meer!
Der Trieb sprosst auf aus Isais Stamm,
wird für die Völker Gottes Lamm
zum Zeichen Gottes - völlig klar! -,
er bringt ja Frieden, Gottes Rat!

Sein Gurt ist die Gerechtigkeit,
die Treue seine Zier, sein Ziel!
So wird er Zeichen für die Welt:
Sie sucht ihn sehr, und er erhellt
die Völker mit Gerechtigkeit
als Gottes Sohn für unsre Zeit.
Sie suchen ihn, erwarten viel
von ihm und seiner Herrschaftmacht.

Weil Gott den Geist auf ihn ausgießt

Jesaja 11,1-9; Str.1:16.7.2011; St.2-5: 27.7.2011

Weil Gott den Geist auf ihn ausgießt
ein Spross aus Isais Stumpf ersprießt,
ein Wurzel-Zweig mit Früchten viel:
Verstand und Weisheit, Kraft und Rat,
Gehorsam, Ehrfurcht als sein Pfad
und Gotterkenntnis als sein Ziel!

Auf Gottes Wort hört er sehr gern,
ein Fehlurteil, das ist ihm fern!
Er richtet nicht nach schönem Schein,
auch nicht nach dem, was er so hört,
solch' Machenschaft er gern zerstört:
Sein Urteil ist gerecht und rein!

Den Armen richtet er gerecht,
dem Elenden hilft er zum Recht,
Gewalttäter verurteilt er,
den Gottlosen bringt er den Tod,
hilft treu zum Recht aus aller Not,
Gerechtigkeit stellt er so her!

Da wohnt der Wolf zahm bei dem Lamm,
der Panther ruht beim Bock am Stamm,
der Löwe wächst mit Kälbern auf,
Ein Knabe ist's, der alle treibt,
bei ihnen als ihr Hüter bleibt,
bewundert Kuh und Bär beim Lauf.

Stroh frisst der Löwe wie ein Rind,
am Loch der Schlange spielt ein Kind,
ins Natternloch steckt es die Hand,
Unrecht und Böses kennt man nicht,
Erkenntnis Gottes führt ins Licht,
füllt wie ein Meer das ganze Land.

Micha 5,1-4a (IV)
Schalom, Schalom für Stadt und Land

Zu Micha 5,1-4; 14.7.2011

Schalom, Schalom für Stadt und Land,
weil Gott im Kind den Weg erfand,
der Frieden bringt und Frieden ist:
Du, Kind im Stall, der Friede bist!

Aus Betlehem, der kleinen Stadt,
wie wenige nur Juda hat,
ist er gekommen, der stets war,
der Herr ist über Gottes Schar.

Geboren ist uns Jesus Christ,
der Herz von Israel stets ist.
Doch Israel noch Leiden trägt,
bis Er es durch und durch bewegt.

Wenn Israel ihn anerkennt
und ihn von Herzen Bruder nennt,
dann werden wir durch ihn vereint,
weil Gottes Kraft durch ihn uns scheint.

Dann wird er Hirte aller Welt:
Er weidet sie, wie's Gott gefällt,
und bringt ihr die Geborgenheit,
dass sie lebt sicher und befreit.

Er trug am Kreuz den bittren Tod,
trug unsre Schuld und unsre Not,
bis er dann herrlich auferstand:
Schalom, Schalom für Stadt und Land!

1.Johannes 1,1-4 (II)
Johannes schreibt, was ewig bleibt

1.Johannes 1,1-4; 31.7.2011

Johannes schreibt, was ewig bleibt:
*„Was ewig war, kam zu uns klar
durch Ohren, Augen, Hände, durch Gefühl.
Der Sinn vom Leben ist uns gegeben:
Ewiges Leben: Wir bezeugen und künden
beim Vater war es, um wieder dort zu münden!
Wir sagen es euch und laden euch ein,
dass auch euch die Gemeinschaft wird sein,
die wir haben als Gottes Gaben,
Gemeinschaft mit Gott, Vater und Sohn!“*

Weitere Predigttexte außerhalb der Predigtreihen

Johannes 3,16-21 (alt: III)
Großer Gott, du liebst die Erde

Johannes 3,16-21; Mel.: *Gott des Himmels und der Erden* EG 445; 17.11.2013/26.9.2016

1. Großer Gott, du liebst die Erde,/ und so gabst du deinen Sohn,/ dass durch ihn Vertrauen werde/ und dein Reich statt harter Fron:/ Ew'ges Leben für die Welt,/ die Vertrauen zu ihm hält!

2. Gottes Sohn kam nicht zur Erde,/ dass er halte das Gericht,/ nein, dass sie gerettet werde,/ und sie werde voller Licht!/ Wer ihm glaubt, trifft nicht Gericht:/ Christus schenkt ihm Heil und Licht!

3. Ohne Glauben und Vertrauen/ auf den Sohn aus Gottes Macht,/ kann kein Mensch das Leben schauen,/ und er bleibt in finsterner Nacht:/ Gottes Gabe traut er nicht,/ spricht sich selbst so das Gericht!

4. Gottes Licht ist ja gekommen/ in die Welt und auch zu dir./ Von ihm haben wir bekommen/ Gottes Liebe bei uns hier./ Ohne sie gibt's nur Gericht,/ Finsternis und gar kein Licht!

5. Wer sich Gottes Licht verweigert/ und die Dunkelheit vorzieht,/ in dem Finsternis sich steigert,/ bis er nur noch Bosheit sieht:/ Nichts mehr macht ihm wirklich Sinn,/ und er fällt der Bosheit hin.

6. Möchte gut vor Menschen scheinen,/ seine Bosheit wird versteckt,/ aber Gottes Augen weinen,/ weil er alles hat entdeckt:/ Finsternis ist dann sein Teil,/ ganz verspielt hat er sein Heil!

7. Wer im Bösen will verharren,/ der kommt nicht in Gottes Licht,/ macht sich dadurch selbst zum Narren,/ spricht sich selbst auch das Gericht,/ meint: „Gott sieht mein Werk ja nicht!“/ Völlig falsch ist diese Sicht!

8. Ohne Glauben und Vertrauen/ auf den Sohn aus Gottes Macht,/ wird kein Mensch Vergebung schauen/ und er bleibt in finsterner Nacht:/ Gottes Gabe traut er nicht,/ spricht sich selbst so das Gericht!

9. „Gott ist Hilfe“ ist der Name,/ dem es zu vertrauen gilt!/ Gottes Saat und Gottes Same/ uns mit seinem Geist erfüllt!/ Licht und Leben Jesus gibt,/ durch ihn Gott selbst jeden liebt!

10. Darum kommt: Gott will vergeben!/ Er ist's, der auch dich sehr liebt!/ So wird echt und wahr dein Leben/ und voll Licht, das Christus gibt,/ durch dich handelt Gottes Geist,/ der dich zu dem Nächsten weist.

11. Du brauchst keine Angst zu haben,/ darfst ‚Du-selbst‘ sein vor der Welt,/ wirken auch mit deinen Gaben,/ weil dich Gott geborgen hält:/ Offen und vor jedermann/ fängt Gott selbst zu wirken an!

12. Lebt jemand nach Gottes Willen,/ kommt er gerne an das Licht:/ Gott wird seine Fehler stillen,/ nimmt von ihm auch das Gericht!/ Gott, der unsre Welt so liebt,/ hilft uns gerne und vergibt!

13. Will durch uns sein Werk ja tun,/ das liebevoll die Welt erhellt,/ lässt uns in der Wahrheit ruhen,/ Licht und Liebe auf uns fällt:/ Evangelium des HERRN,/ freut euch sehr und folgt ihm gern!

Johannes 3,31-36 (wP 1; alt: Christfest V) Wer von oben kommt, kann sagen

Johannes 3,31-36; Mel.: *Gott des Himmels und der Erden* EG 445; 31.10.2014

1. Wer von oben kommt, kann sagen,/ wie Entwicklung weitergeht./ Wer von hier kommt, muss sich plagen,/ weil er wenig nur versteht./ Der von oben weiß es ja,/ weil er Gottes Willen sah!

2. Und so hat er alles Wissen/ von dem Wesen dieser Welt!/ Er bezeugt und lässt uns wissen,/ was die Welt zusammenhält!/ Niemand nimmt sein Zeugnis an,/ dass es fast verstummen kann.

3. Wer es annimmt, der besiegelt,/ dass Gott Wahrheit ist und echt,/ weil sein Bote Gott uns spiegelt,/ Gottes Wort bringt er uns recht:/ Gott gibt ihm ja seinen Geist,/ der ihn füllt und prägt und weist!

4. Ihm als Sohn hat Gott gegeben/ alles, was fürs Leben zählt:/ Seine ganze Liebe eben:/ Wer die hat, dem nichts mehr fehlt!/ Darum: Wer dem Sohn hier traut,/ ist', der wahres Leben schaut!

5. Wer nicht lebt nach Gottes Willen,/ nicht tut, was der Sohn uns lehrt,/ kann den Zorn auch niemals stillen,/ denn er bleibt in sich verkehrt:/ Was ihn selbst bewegt und hält,/ er ja stets ins Abseits stellt!

Johannes 7,28+29 (./ Rv; alt: V) Ihr wisst, woher ich bin

Johannes 7,28f; 1.11.2012

*„Ihr wisst, woher ich bin!
Doch habt ihr nicht im Sinn,
dass durch mein ganzes Wesen
nur Wahrheit ist zu lesen,
weil den, der mich gesandt,
noch niemand hat erkannt!*

*Er ist's, von dem ich bin:
Er füllt mir Herz und Sinn,
dass durch mich nur sein Wesen,
die Wahrheit, ist zu lesen!“,
rief Jesus einstens aus
laut in dem Tempelhaus.*

1.Korinther 8,5-6 (wP 2; alt: 1.Kor 8,2-6 M)

Wer meint, er würde alles wissen

1.Korinther 8,2-6; 9.12.2013

Wer meint, er würde alles wissen,
lässt's leider an dem Wissen missen,
dass kein Mensch alles wissen kann:
Erkennen fängt mit Lieben an!
Wenn jemand Gott, den Einen, liebt,
ist's Gott, der ihn erkennt und gibt,
dass er erfährt auch ihn, den Einen,
und dass es außer ihm gibt keinen,
den man mit Recht Gott nennen kann.

Nur einen Gott wir Christen kennen,
den wir den Vater Jesu nennen.
Er ist der Schöpfer und das Ziel:
Er hat geschaffen - ach, so viel! -
das ganze All! - Und jedermann,
der denken und erkennen kann,
darf Gott durch Christus wieder lieben!
Durch den hat Gott sein Werk getrieben:
Durch ihn und zu ihm sind auch wir!

Er ist der Herr, ihn woll'n wir hören,
uns nicht an andern „Göttern“ stören;
denn niemand außer Gott ist Gott!
Die Götzen sind nur Hohn und Spott
des einen Gottes Herrlichkeit,
beherrschen weder Raum noch Zeit,
sie sind nur Mächte, die Gott dienen!
Gott ist nur als ein Mensch erschienen
in Jesus Christus, unserm Herrn!

1.Timotheus 3,16 (alt: VI)

Geheimnis des Glaubens

1.Timotheus 3,16; 15.11.2013 → auch 2.Juli Marias Besuch 1: *Sie warteten auf Gott, den Herrn*

Geheimnis des Glaubens, Geheimnis des HERRN!
Als Mensch uns geboren, das weist uns der Stern.
Voll ewiger Wahrheit bezeugt uns der Geist,
der Chor aller Engel auf ihn uns hinweist,
am Kreuze gekreuzigt, von Gott anerkannt
- er nahm ihn ja auf in das ewige Land! -,
den Völkern gepredigt, bringt er uns das Heil,
gibt allen, die glauben, an Gott selbst Anteil!
So lasst euch ergreifen und öffnet euch gern
dem großen Geheimnis, Geheimnis des HERRN!

1.Johannes 4,9-10 (wP3)

Liebendes Leben

1. Johannes 4,7-12; 9.5.2011

Liebendes Leben will Gott uns geben!
Durch seine Liebe wachsen die Triebe
vom Kosmos, von dir und von mir!
Lasst uns so lieben vom Geist getrieben,
von Christ erkoren, aus Gott geboren
und merken, Gott selbst ist so hier!

Die Liebe leben, die Gott gegeben,
ihn Vater nennen, ihn wirklich kennen;
denn, wer nicht liebt, der kennt Gott nicht!
Den Sohn Gott sandte: Die Sünde bannte
der Sohn, schenkt Leben den Seinen eben
und liebt uns, versöhnt und bringt Licht!

Liebe gegeben von Gott zum Leben
will durch uns wandern von uns zum andern:
Liebe der Weg, den Gott uns schenkt,
den wir nicht sehen. Lasst uns ihn gehen,
dann wird Gott bleiben, sein Werk zu treiben
in uns, von der Liebe gelenkt!